

Risiko Energiearmut - Wie Kirchengemeinden vor Ort helfen können

Ergebnisse

WALTER LECHNER 29. SEPTEMBER 2022, 05:49 UHR

BEDARF KLÄREN UND VERNETZUNG HERSTELLEN

aktiv auf Kommunen zugehen

**Wo werden wir als Kirche in der Krise
gebraucht?**

Unterscheiden:

Was möchte der Hilfesuchende: Informationen ?
Geld für Versorgung?
Begleitung in der Angst?

"Du wirst gebraucht."

vorhandene Hilfsdienste vor Ort nutzen

**Vernetzung über Kirche und Diakonie hinaus
- Kommune, Vereine, Wärmestuben etc.**

**Was brauchen Hilfesuchende, um wieder ins
Handeln zu kommen?**

Orientierung bieten = Ängste abbauen

**Kenntnisse über das Sozialsystem
vermitteln als wichtige Aufgabe für
Hilfesuchende (Material in
unterschiedlichen Sprachen wäre hilfreich)**

**Der Krise ein Gesicht geben - was können
Menschen tun, um Verschuldung zu
verhindern; Stromkosten vorausschaubar
machen**

**Kostenlose Energiesparberatungen vor Ort
nutzen - z.B. Stromspar-Check - in Ihrer
Nähe (Caritas Deutschland)**

**Die Krise ist eine Chance, Hilfsstrukturen
für den Notfall zu schaffen, die auch in
anderen Fällen greifen können**

**Wie kann ich die Menschen die es betrifft
einbinden ohne aufgesetzt zu wirken**

Gibt es ein anderes Wort als Betroffene?

**Vernetzung ökumenisch und auch
interreligiös**

Vernetzung Kirchen, Wohlfahrtsverbände und andere
das Wissen über Armut ist extrem verteilt - noch ein Grund für
Vernetzung
manchmal fehlt uns eine Ressource, um anzufangen - wer
vernetzt ist, kann auf Ressourcen anderer zugreifen

RÄUME ÖFFNEN

bestehende Angebote ausweiten

**Vereinsamung entgegenwirken - Optionen
schaffen**

Pers. Betroffenheit schafft Motivation/Hilfsbereitschaft

Räume einfach offen lassen - je nach Umfeld

Nachbarschaftliche Initiativen unterstützen

Fahrdienste anbieten zu warmen Räumen?

Ganz wörtlich Räume öffnen

Mit KV etc. klären, welche Räume in dieser Zeit offen gelassen werden können
(ohne großen Betreuungsaufwand, mit kleiner Raum-Nutzungsordnung)

Öffentliches Wohnzimmer

„Kinder – Küche – Kirche“ : Gemeinsam Kochen und Essen in der Gemeinde für Familien

„Warmraumbüro“: Co-workigspace für Studierende und andere flexibel arbeitende

After-work- Wärmestation: Auf dem Weg nach Hause bei Tee und Kakao in der Gemeinde Station machen

Indoor-Spielplätze für Kinder (und Erwachsene)

Bewegungsangebote zum warm turnen

Cafés

Breaking news: tägliches Nachrichten gucken von 18-21 Uhr (19 Uhr heute, 19.30 buten un binnen 20 Uhr Tagesschau)

Austausch darüber

Jugendcafé in Wintercafé umwandeln

in großen Räumen Pfadfinder und CVJM Zelte aufstellen lassen, um den Raum zu gestalten, intimer zu machen, thermische Behaglichkeit zu bekommen

Corona-Lage

Ggf. stellen Apotheken usw. Corona-Tests für geöffnete Räume zur Verfügung, um die Angebote zu unterstützen (einfach mal in der Region rumfragen)

Räume können auch gemeinsame Aktivitäten draußen ... in Bewegung sein

Ehrenamtlich Mitarbeitende für den Einsatz in offenen Räumen hauptamtlich begleiten, Schulung und Refxion anbieten

Wording: Meat & Eat statt "Mittagstisch" öffnet Angebote für neue Zielgruppen

indem Ehrenamtliche über Gemeindegrenzen hinweg sich engagieren können

BERATUNG VON BETROFFENEN ZU ANSPRÜCHEN

Informationen

Plakate die Menschen aktivieren Anspruch zu überprüfen und entstigmatisieren - an neuralgischen Punkten: Bushaltestellen, Supermärkten....

Aber Plakate die Nähe zeigen (lokale Ansprechpartner*innen)

Sprechzeiten der Sozialberatung

ggf vor Ort?

evt - , weil Arbeitsbelastung in der Diakonie bereits hoch - EAs in den Gemeinden schulen um kleine Beratungsangebote zu ermöglichen? Schwierig - weil ggf. nicht professionell genug

Pfarrkonferenzen

JETZT müssen Pfarrpersonen vor Ort über die Ansprüche und Hilfsleistungen zu informieren. Bitte Jetzt in Pfarrkonferenzen etc. gehen um die kirchlichen Akteur*innen zu informieren, was nötig ist, worauf geachtet werden muss.

Im ländlichen Raum, kann man mithilfe von einem Backofen als Dorfgemeinschaft gemeinsam Brot backen. Niederschwellig und gemeinschaftlich.

St. Martin als Möglichkeit Kirchengemeinde und Dorfgemeinschaft zu ermutigen miteinander zu teilen

Diakonie für die Schulung von EA vor Ort unbedingt nutzen - häufig gibt es Erfahrungen aus ea Sozialsprechstunden

Auf die Ämter und Behörden zugehen und womöglich neue Bündnisse schließen. Auch dort sollte Beratung angeboten werden.

Vernetzung vor Ort mit anderen Beratungsstellen, Behörden, Energieversorgern, Jobcenter im Sinne eines bestmöglichen Service für die Bürger*innen

Online-Beratung der Diakonie nutzen. Wenn möglich mit direktem Zugang "Wärmewinter"

Den 'Neukunden' von Sozialleistungen ein anderes Selbstverständnis vermitteln für diese spezielle Unterstützungslage

EINRICHTUNG EINES GEMEINDENOTFONDS

Verteilung von Geldern

Wer bekommt wie viel wofür?

Rechnungen bezahlen?

Kurzfristige Hilfen z.B. Lebensmittelgutscheine zur Überbrückung?

Geldeinteilung- z.B. Monatsbudget, um längerfristig Hilfen gewähren zu können?

Info-Vorlage

Informationen im Vorfeld sind so notwendig! Bitte Vorlage für Social Media erstellen - kurz und übersichtlich. Das kann man

dann mit lokalen Infos ergänzen (z.B. Beratungsstellen)

Kontakt zu den Diakonischen Beratungsstellen aufnehmen. Dort melden sich Menschen, die Bedarf haben

Antragsmöglichkeiten klären

Um Antragslotsen werben, die Hilfestellungen bei der Antragstellung geben, z. B. über Facebook-Gruppen
Bedürftige helfen Bedürftigen

Bedarfsgruppen informieren

Hilfeangebote an SeniorInnen, Familien, Alleinerziehende, Menschen mit geringem Einkommen
über Gemeindebrief, Gruppen, Familienzentren, Schulen,

MÖGLICHKEITEN DER REFINANZIERUNG

Wofür soll das Geld v.a. ausgegeben werden?

v.a. kurzfristige Nothilfe für die offenen Stromrechnungen

und Beratungspersonal für die Zunahme der Beratungs- und Hilfeanfragen / "Formularlotsen" (Honorarkräfte zur Antragstellung)

Idee: Weiterbildung Ehrenamtler*innen. Man kann nicht nur mit Geld helfen und das Stichwort Formularlotse oben ist super

Wie baut man die Hürde ab, dass Menschen Ihre Ansprüche nutzen, die bisher nicht auf Sozialleistungen angewiesen waren, aber auf einmal Rechnungen nicht mehr bezahlen können:

- Geschichten erzählen vom verdienenden Nachbarn, der Unterstützung bekommt
- Nachbarschaftskaffees, Quartiersarbeit, Gemeindegarbeit, Kirchenkaffee sind gute, niedrigschwellige Kontaktflächen
- Anonyme Anfragen möglich durch online Beratung der Diakonie und Caritas
- Pressearbeit / Öffentlichkeitsarbeit / Gemeindebrief ...

NÜTZLICHE LINKS

<https://www.stromspar-check.de/>

Stromspar-Check

Stromspar-Check-Projekt: kostenfreie Energie- und Wassersparberatung für Bezieher*innen von Sozialleistungen (Hartz IV u. a.) und bei kleiner Rente | Kostenlos, neutral und unabhängig | Gratis Energiespar-Paket sofort | Beratung zu Hause | Evtl. 100-Euro-Gutschein für ein neues Kühlgerät.



STROMSPAR-CHECK

<https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohn>

Ein guter Wohngeldrechner, der etwas zuverlässiger prüft als der Rechner des BMWSB

Wohngeldrechner (Abfrage) / Land Berlin

Senatsverwaltung in Berlin :
Wohngeldabfrage

BERLIN.DE

BERLIN

Hier gibt es auch den Verweis auf Online-Beratungsstellen

Hilfeportal

Unser Angebot für Hilfesuchende:
Ratgeber in Lebenskrisen. Suche nach Einrichtungen und Beratungsstellen vor Ort. Spenden.



HILFEPORTAL - DIAKONIE DEUTSCHLAND
